

Das erst buch Der xxxviii Art. Dz xxxix Blat

Nun vernem et lebē. c. xx. So woz. et wicz. ar. rxiij. Dz weib in glo. ante finē Dar findest du von disen beschuldigē der kinder zū frū oder zū spate gebore.

Articulus xxxviii

Er so eines mannes eeliche weib behäret offenbar oder sunst ein weib oß maget nō tiget. nimpt er sy darnach zū see eliche kindere gewin net er nymmer bey jr. ¶ (Kömpfe) vñ jr kinde. spileute vñ alle die vneelich gebore seind vñ die dābe oß raub sūnen oß widergeben vñ des vor gerichtē überwunden werde. Oder die jren leib oß haut vñ har ledigē die seind alle rechtlos ic.

¶ Glosa

Er so eines mannes weib ic In diesem articel wil er seze von de die da rechtlos seind vñ spricht wer so eines mannes weib ic. Nū möchstu frage warū be das wāre dz sy nicht eekind gewinnen. Dz verantwurtē wir vñ sprechen Zum ersten das dis ist durch der vnerdigkeyt willen der sūnde wen dise sūnde ist gegen die nature. dz ist wider dz natürlich recht vt insti. de iure natura li. s. j. Dise sūnde ist wider dye zehē gebott. Doch solltu wissen das dreyerley weiß die sūnde geschicht dye vnkeiñscheyt heyst. ¶ Die erste geschicht natērllich mit willen wider gotte. Als zwi schen zwein ledigen leute. vt. rrrj. q. j. c. qm̄ ¶ Dye ander geschicht mitt willen vñ natērllichen wider got vñ wiß die zehen gebote. Als eebrechen. Zum driten geschicht es mitt willen. wiß die nature wiß gott vñ die zehen gebott. ¶ Dz erst ist schlechte vnkeiñ

heyt zwischē zweyen ledigē leuten. Da vō hastu. rrrj. q. j. c. qm̄ Von de andent das heysen eebrecher. hastu hye et. rrrj. q. j. c. illud. Von dem driten das heyst als ich nicht nemien wil. da von hast du. rrrj. q. vij. c. adulteri. et. c. offerebas et. ca. flagicia. ¶ Dise zwey letsten haben noch leges des todes peine. vt. ff. ad le. iuli. de adulte. l. j. et in antē. vt nō luxuriantur cōtra naturā. s. omnibus col. vj. ¶ Merck auch er sagt hye von den die eins andern mannes weib behären vñ die darnach zū der ee nemē wēñ die enmūigen zū samen kein ee befügen noch echte kinder gewinnē Vñ das dz sy eines andern eelich weibe ist Sunder dz teitsche keyser recht in de lū. c. Vñnd die latinschen leges sagen hatt ein man ein frawe mit vnredlich endingen vñ hart kinder bey jr vil oß wenig vñ nimpt er sy darnach zū der ee was sy kinder hetten zū vnechte eer sy zū samen kāmē. die seind alle eelich vñnd erben aygen vñnd leben als dye kin der die sy darnach in der ee gewinnen. Vñnd das ist wider disen text nicht wer es mercken wil. Nympt er sy darnach zū der ee ic. hye spricht das recht wider sich selber. da es seyt. Nymmet er sy der ee eliche kind gewinnet er nimmer bey jr. Wisse das wa ein ee ist da werden eliche kindere vt extra qui filij sunt legit. per totum. Wann er spricht hye von geschichte vñnd nicht von rechte. Als der er sey jm geben ließe das wer von geschichte vñnd wer nicht von rechte. Also werden auch kinder dar ab vō geschicht vñ werē doch mit vō rechte eliche kind Wir sage aber dz dreyerley stücke seind da kein ee vmb ge sein mag. Das erst ob sich ein eelichs mitt dem andern verreth dye weyle sei echter gegate noch lebete. Das ander ist ob er ein des andern gegaten todt vor geratten hette. vt. rrrj. q. j. c. relatiū